

## Hyperagreement and Hyperraising in Bantu – Carstens (2011)

Bantusprachen erlauben mehrfache Kongruenz mit dem (thematischen) Subjekt. Objekte und Operatoren durchlaufen A-Bewegungen, die gemäß der minimalistischen Activity Condition verboten sein sollten. Hierbei stellt sich die Frage nach aktiven Merkmalen in Kongruenzbeziehungen.

Carstens sieht Lösung in Genus als aktives Merkmal in Kongruenzbeziehungen und im Fehlen eines abstrakten Kasus.

### **I. Kongruenz in Bantusprachen (Bantu) vs. Kongruenz in Indo-europäischen Sprachen (IE)**

#### Unterschiede zw. IE und Bantu

(1)

a. Juma a-li-kuwa a-me-pika chakula.  
Juma 1SA-PST-be 1SA-PERF-cook 7food  
‘Juma had cooked food.’ [Swahili]

b. \* Du ha-st Essen gekoch-st

c. Mu-zízo nyumbá mu-á -nyám-é bána wálúbí.  
18-10that 10house 18SA-A-sleep-FV 2child one.day.period  
‘There will sleep children in those houses tomorrow.’ [Kilega]

I. Nominalklassen sind zusammengesetzt aus Numerus und Genus

II. weiter greifende Kongruenz:

- auf allen verbalen Elementen

- in Konstruktionen mit Operatoren Kongruenz sowohl mit Operator als auch Subjekt

III. Subjektkongruenz nicht zwingend mit thematischem Subjekt

- präverbales Subjekt: IE und Bantu weisen Subjektkongruenz auf

- Subjekt-Objekt-Inversion: Bantu kongruiert mit vorangestelltem Objekt und manchmal mit Subjekt, IE nur mit Subjekt

### Hyperactivity

#### A-Bewegungen

Es sind in Bantu A-Bewegungen legitim, die es in IE nicht sind

- SOR (Subject-Object-Reversal)

Objekt besetzt Spec, TP, kontrolliert SA, kann pro-Drop unterlaufen und steht rechts vom

Komplementierer C

(2)

a. Ibitabo bi-a´ -ra-somye Johani.  
8book 8SA-PST-read.PERF John  
‘John (not Peter) has read (the) books.’ [Kirundi]

b. Mutu t-á-ku-sol-ág-á maku wéneéne.  
1person NEG-1SA-PROG-drink-HAB-FV 6beer alone  
‘A person does not usually drink beer alone.’

c. Kúni ku-ta-bá-ku-yan-ág-á mu-kindi?  
16where 16WHAGR-NEG-2SA-PROG-play-HAB-FV 18-7night  
‘Where don’t they usually play at night?’

d. [CP WHAGR+C [NegP NEG [TP SA+T ...]]]

e. Maku ta-má-ku-sol-ág-á mutu wéneéne.  
6beer NEG-6SA-PROG-drink-HAB-FV 1person 1alone  
‘No one usually drinks beer alone.’

[Lit: Beer doesn’t usually drink a person alone.] [Kilega]

→ Bewegung von Objekten ist A-Bewegung nicht A´-Bewegung, da Objekt in Spec,TP und nicht Spec, CP bewegt wird.

#### Transitive Lokativinversion

(3)

a. Ku-Lúgushwá kú-kili ku-á-twag-a  
17- Lúgushwá 17SA-be.still 17SA-A-stampede-FV  
nzogu maswá.  
10elephant 6farm  
‘At Lugushwa elephants are still stampeding over the farms.’

[Lit: At Lugushwa are still stampeding elephants farms.] [Kilega]

→ LP kann in Spec,TP bewegt werden

### Hyperraising

(4)

a. Chisaang'i chi-lolekhana chi-kona.

10animal 10SA-seem 10SA-sleep.PRES

'The animals seem to be sleeping.' [Lubukusu]

→Subjekt aus finitem Komplementsatz kann in den Matrixsatz bewegt werden. In IE nur aus non-finiten Komplementsätzen heraus bewegbar.

(5)

a. \*The animals seem [(that) <the animals> are sleeping].

b. The animals seem [<the animals> to be sleeping].

### Kongruenz, A-Bewegung und Aktivität

Annahme: DPs sind in Kongruenz aktiv, solange sie ein ungechecktes/unvaluiertes und nichtinterpretierbares Merkmal besitzen (,The Activity Requirement'<sup>1</sup>), generell: uCase

IE: Subjekt in T, einmalige Kongruenz, da als [nom] valuiert und somit inaktiv.

Laut Chomsky (2000) ist das ungecheckte Merkmal des abstrakten Kasus das „aktive“ Merkmal in Kongruenzrelationen.

→ Wenn Objekte mit anderem Kasus als [nom] in Spec, TP auftreten können, muss anderes Merkmal „aktiv“ sein und Kongruenz erzeugen. Diese Objekte stehen in Kongruenzrelation mit verbalen Elementen genauso wie Subjekt. Welche Eigenschaft der Bantusprachen hält DP (ob Subjekt oder Objekt) länger aktiv?

Carstens: Faktor ist Genuskomponente der Nominalklassen, da valuiert, aber nicht interpretierbar.

---

<sup>1</sup> The Activity Requirement – each participant in an Agree relation must have an unchecked uninterpretable feature (Chomsky 2001)

## **II. Nominalklasse in Bantusprachen**

Die Nominalklasse durchzieht die Morpho-Syntax der Bantusprachen und ist ein formales Genussystem. Präfixe tragen Numerusmerkmal.

(6)

a. omukhana/abakhana

b. omunwa/eminwa [Lusaamia]

1girl/2girl

3mouth/4mouth

'girl/s'

'mouth/s'

c. ebwoni/amabwoni

d. esioka/ebioka

5potato/6potato

7noise/8noise

'potato/es'

'noise/s'

e. embwa/embwa

9dog/10dog

'dog/s'

Numerus ist im Vergleich zur Genuskomponente nicht intrinsisch. Keine Generalisierung über Semantik des Genus treffbar, Klassen arbiträr.

→ Genus ist valuiertes und uninterpretierbares Merkmal von N.

## **III. Genuskongruenz unabhängig von Kasusvaluierung**

(7)

a. Elle est mort-e <elle>.

IIIS.F be.IIIS dead-FS

'She is dead.'

Verb kongruiert nicht mit Genus des Subjekts. Chomsky (2000) argumentiert mit inkompletter  $\Phi$ -Sonde, sie kann deshalb keinen Kasus valuierten und DP deaktivieren. Carstens weist dies zurück, da romanische Sprachen Genus bei Subjektkongruenz generell nicht beachten. Stattdessen könnten nur Kasus zuweisende Köpfe DPs deaktivieren. Somit mehrfache Konkordanz innerhalb der NP erklärbar, sowohl in Bantu als auch in IE → (8a-b)

(8)

- a. la maison vert-e  
the.FS house(F) green-FS  
'the green house' [French]
- b. kiatu changu kidogo  
7shoe 7my 7small  
'my small shoe' [Swahili]

Nicht nur NP-interne Konkordanz, sondern auch mehrfache SA lässt sich dadurch erklären, dass nur Kasus zuweisende Köpfe DP deaktivieren. Dies und WH-Bewegung, mit einhergehender Kongruenz mit Operator führt zu:

**Case Independency of Gender Agreement (CIGA):** Kongruenz mit Genus ist nicht auf Kontexte mit Kasuszuweisung beschränkt.

Carstens: Das in Kongruenz nötige aktive Merkmal ist nicht Kasus, sondern Genus. → macht Kongruenz unabhängig von Kasus möglich.

Da Kongruenz ein „aktives“ Merkmal verlangt (Activity Requirement) und Kasus nicht immer beachtet wird, muss Genus dies erfüllen.

→ Konkordanz innerhalb der NP/DP und Kongruenz auf Satzebene können gleich betrachtet werden. Da CIGA besagt, dass Kasus nicht relevant ist und lediglich das intrinsische Merkmal Genus des Nomens schon Activity Requirement erfüllt.

**Goal Deactivation Principle (vorläufig):** Deaktivierung gdw. Valuierung und

**Agree (Max):** Jeder Kopf kongruiert mit allen verfügbaren Merkmalen

→ Beleg für mehrere Goals innerhalb einer DP und die (morphologische) Sichtbarkeit der verfügbaren Merkmale.

(9)

- a.  $[_{TP} T_{u\phi} [_{AspP} Asp_{u\phi} [_{VP} SU_{uGen} V+v [_{VP} t_V]]]]$   
*Agree #1*
- b.  $[_{TP} T_{u\phi} [_{AspP} SU_{uGen} Asp_{u\phi} [_{VP} <SU> V+v [_{VP} t_V]]]]$   
*Agree #2*
- c.  $[_{TP} SU_{uGen} T_{u\phi} [_{AspP} <SU> Asp_{u\phi} [_{VP} <SU> V+v [_{VP} t_V]]]]$

→ In Bantu ist Genus schon ein valuiertes Merkmal, kann nicht deaktiviert werden, ob Kasus zuweisender Kontext oder nicht. DP bleibt aktiv und ermöglicht Hyperagreement.

#### IV. Syntax der Bantu DP

Wie kann uΦ- Sonde auf T oder Asp das Genusmerkmal wahrnehmen? Romanische Sprachen können das nicht. Antwort: Unterschied liegt in Syntax der DP.

Behauptung: Nur [Person] ist intrinsisch von D. Genus ist lexikales Merkmal von N. Genus ist zuerst nicht sichtbar für Sonden auf T und v. Durch N-an-D Adjunktion wird Genus für Sonden auf Satzebene zugänglich!

(10)

- a. nyumba yangu nzuri  
house my nice  
'my nice house'
- b.  $[_{DP} nyumba+D [_{FP} yangu t_F [_{NP} nzuri [_{NP} t_N]]]]$  [Swahili]

(11)

- a. La mia casa  
the my house  
'my house'
- b.  $[_{DP} la [_{FP} mia casa [_{NP} t_N]]]$  [Italian]

→ keine Adjunktion von N an D in romanischen Sprachen

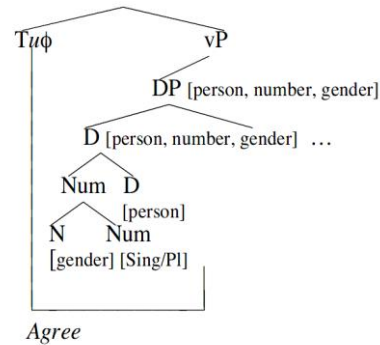
Bantu:

→ alle drei  $\Phi$ -Merkmale werden für  $u\Phi$  von T zugänglich gemacht und können valuiert werden

→ Bündelung durch Adjunktion möglich

→ da Genus mehrfach abgleichen kann, zeigt seine Verfügbarkeit an, ob iterierend oder nicht

(12)



### V. Ableitung der Hyperactivity

Vorhersage:

Durch N-an-D Adjunktion und Genus bekommt Bantu DP aktives Merkmal, das

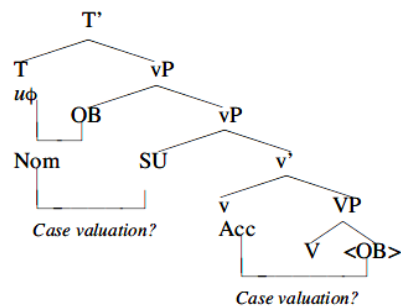
sämtliche Ableitung durchläuft ohne deaktiviert zu werden. (CIGA)

IE: Objekt wird durch Kasusvaluierung inaktiv; zugehörige Sonde ist auf  $v^*$ . Über diese kann Objekt nicht hinausbewegt werden. Nur in unakkusativischen und passiven Sätzen durch Fehlen von  $v^*$  Bewegung von Objekten auf Spec, TP möglich.

Bantu: SOR mit logischem Subjekt möglich, da Kongruenz nicht an Kasus gebunden (CIGA)

Behauptung: In Bantu nicht Kasus essentielle Merkmal, sondern Genus. Genus und Kasus sind unabhängig voneinander aktiv.

(13)



- OB als [acc] und SU als [nom] valuiert

- Durch EPP wird OB in Spec, vP bewegt

→ Lokalität zu T von OB, Kongruenz zwischen T und OB möglich, kann in Spec, TP bewegt werden.

Diercks: Kein abstrakter Kasus in Bantu, nur Parameter, weil:

- Genus zentrale Merkmal bezüglich Aktivität (laut Standardannahme ist das Kasus, fehlt folglich)

- keine nachweisbare Relation zw. T und Subjekt ([nom] bei SOR oder WH-Bewegung)

- keine morphologische Repräsentation

- gemäß Kasustheorie tauchen DP nur an Positionen auf, in welchen sie mit Kasus versehen werden können. In Bantu ist dies nicht der Fall, vielmehr erscheinen sie in Positionen, die nicht zu erwarten sind.

(14)

- a. I-na-wezakana (\*kwa) Maiko ku-m-pig-i-a Tegani simu.  
 9SA-PRS-possible for Michael INF-1OA-beat-APPL-FV Tegan phone  
 'It is possible \*(for) Michael to call Tegan.' [Swahili]
- b. kw-á-uray-iw-a murúme né-shumba ku-rukova.  
 17SA-PAST-kill-PASS-FV 1man by-9lion 17-11river  
 'There was a man killed by a lion at the river.' [Shona]  
 [Lit: there was killed a man by a lion at the river]

Syntax theoretisch ungrammatisch, nicht der Fall deshalb

→ Kasus nicht nur unabhängig von Kongruenz, sondern nicht vorhanden!

### Lokativphrasen

Können als Controller fungieren → haben Genusmerkmal

(15)

- a. Pali nchenche pa-chiseko chirichonse.  
 16SA-be 10fly 16-7door 7every  
 'There are flies on every door.' [Chichewa]
- b. Pali nchenche pa-chiseko pariponse.  
 16SA-be 10fly 16-7door 16every  
 'There are flies all over the door.' (i.e. on every part)

Lokativmarker wie Präfix pa- können an DP adjungiert werden. Haben nominale Merkmalen. → LP sind nominal, demnach Hyperraising und Hyperactivity möglich.

### Hyperraising

Im Minimalismus sind nur infinite Konstruktionen nach oben bewegbar, da kein [nom] valuiert wurde und Kasus noch verfügbar. In finiten Konstruktionen wurde [nom] schon valuiert, Kongruenz mit T eingegangen und NP demnach deaktiviert.

In Bantusprachen trotzdem Hyperraising (also aus finitem Komplementsatz in Matrixsatz) möglich

(16)

- a. Efula yi-bonekhana i-na-kwa muchiri.  
9rain 9SA-appear 9SA-FUT-fall tomorrow  
'It seems that it will rain tomorrow' [Lusaamia]  
[Lit: Rain seems will fall tomorrow. OK to say upon reading the forecast.]

→ Genus wird nicht durch Kongruenz valuiert und deaktiviert, bleibt aktiv und macht Hyperraising möglich → weitere Evidenz für fehlenden Kasus in Bantu

### **VI. Zusammenfassung**

1. Genusmerkmal der Nominalklasse aktiviert NP
2. Mehrfache Konkordanz NP-intern möglich (Normalfall für Sprachen mit grammatischem Genus)
3. Durch N-an-D Adjunktion diese Konkordanz auf Kongruenz auf Satzebene übertragbar
4. Genus schon valuiert, kann nicht deaktiviert werden und macht mehrfache SA und Kongruenz mit Operatoren legitim
5. Objekte und LPs können A-Bewegung in Spec, TP vollziehen (valuiert uΦ T); Subjekte aus eingebetteten Sätzen bewegbar
6. Fehlen des abstrakten Kasus, da Hyperraising mehrfache Valuierung erfordern würde

### **VII. Ausblick**

Möglicher Ansatz, dass Kongruenz und Kasus nicht universell miteinander verbunden sind. Aktivität muss jedoch zentrale Rolle spielen. Wie also möglich, dass IE einmalig kongruiert?

Lösung: **Agree (Max):** Jeder Kopf kongruiert in allen verfügbaren Merkmalen

**The Strong Activity Condition:** Kongruenz nur wenn alle Merkmalen von Sonde und Ziel aufeinander passen und reagieren können

In Englisch ist Kasus aktive Merkmal und dieser nur validierbar, wenn uΦ passt und umgekehrt.

*Trotzdem:* The Strong Activation Condition und Goal Deactivation Principle erlauben Bantu Hyperagreement, da es auf Genus basiert, nicht auf Kasus.

**Goal Deactivation Principle (Endversion):** Uninterpretierbare Merkmalen, die durch Kongruenz valuiert werden, werden deaktiviert, da nur ein Wert für eine gegebene formale Merkmal ausgesprochen werden kann.

Dieses Prinzip erlaubt dem Genus mehrfach aktiv zu sein, da es nicht durch Kongruenz valuiert wird, sondern intrinsisch valuiert ist.

### Quellen:

Carstens V., 2011. Hyperactivity and Hyperagreement in Bantu. *Lingua* 121, 721-741

Chomsky, N., 2001. Derivation by phase, In: Kenstowicz, M. (Ed.), *Ken Hale: A Life in Language*, MIT Press, Cambridge, pp. 1-52